



Stadt Zürich
Bevölkerungsanliegen an
die Stadtpräsidentin
z.Hd. Corine Mauch
Postfach
8022 Zürich

Zürich, 05. Juni 2020

Amt für Städtebau möchte offensichtlichen Rassismus im Dörfli bestehen lassen

Sehr geehrte Frau Mauch,

Vor rund 1 Monat wandten wir uns in einem Schreiben an die Direktorin des Amts für Städtebau, Karin Gügler, und formulierten darin unser Anliegen betreffend Änderung von drei rassistischen Häusernamen und Entfernung eines rassistischen Wandbilds im Niederdorf. Dies, nachdem wir bereits zuvor eine Anfrage an Ihren Stadtratskollegen Daniel Leupi wegen dem widersprüchlichen Sachverhalt richteten, dass, im Zuge der von der Stadt verlangten Änderung des derzeitigen Namens des "Café Mohrenkopf" beim anstehenden Pächter*innenwechsel, der rassistische Name der Liegenschaft "Zum Mohrentanz" weiterhin bestehen bleiben soll. Uns wurde deutlich gemacht, dass der Wunsch nach einer solchen Umbenennung wohl noch nie geäussert worden sei, weil *"der Name des Hauses den wenigsten bekannt ist, auch wenn er sich eingraviert über dem Eingang findet"* und *"die Tilgung eines Häusernamens nicht für das geeignete Mittel, um unserem gemeinsamen Ziel einer offenen Stadt näher zu kommen"* gehalten wird. Dennoch würde das Amt für Städtebau *"zurzeit Überlegungen anstellen"*, wie mit *"aus heutiger Sicht fragwürdigen Namen"* von Gebäuden in der Stadt Zürich *"umgegangen werden soll"*. Auch die Antwort von Frau Gügler war wenig erfreulich, denn sie zeigt eine klare Haltung – in diesem Fall leider für die Beibehaltung von Namen und Darstellungen mit, wie auch Frau Gügler schreibt, *"offensichtlich problematischem, rassistischem Hintergrund"* und für den Erhalt von sogenannten *"unbequemen Denkmälern"*, wobei hier der Vergleich mit dem Reichsparteitagsgelände der Nationalsozialisten in Nürnberg und ehemaligen Konzentrationslagern gezogen wird. Diese Auffassung widerspricht enttäuschenderweise völlig der Positionierung der Stadt Zürich auf ihrer eigenen Website (*"Die Stadt Zürich setzt sich für die Bekämpfung rassistischer Diskriminierung ein."*).

Wir als Kollektiv Vo da. setzen uns für die Benennung von Diskriminierung & Rassismus in der Schweiz ein, weil wir Betroffenen, ihren Erlebnissen und Anliegen mehr Gehör verschaffen möchten. Dadurch sollen wiederum Nicht-Betroffene aufgeklärt und zu reflektierterem Denken und Handeln angeregt werden, was mithelfen soll, die Gesellschaft stärker für diese Thematiken zu sensibilisieren und so einen Beitrag dazu zu leisten, dieses menschenverachtende Konstrukt gemeinsam zu dekonstruieren. Dass nun ausgerechnet die Behörden der Stadt Zürich das Anliegen Schwarzer Menschen und ihr Recht auf Schutz vor Diskriminierung, u.a. aufgrund ihrer Hautfarbe, ignorieren, ist ernüchternd. Als eine Gruppe von Menschen mit zahlreichen Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen bitten wir Sie deshalb, sich dieser Angelegenheit anzunehmen und die Weichen dafür zu stellen, dass auch von den Behörden der Stadt Zürich rassistische Begriffe und Darstellungen nicht weiterhin verantwortungslos reproduziert werden.

Gerne erwähnen die Zürcherinnen & Zürcher in unserem Kollektiv, wie auch Ihr Präsidialdepartement im Internet, die Vielfältigkeit von Zürich, wo laut Integrationsförderung der Stadt aktuell Menschen aus 170 verschiedenen Nationen leben. Natürlich stellt uns diese Diversität auch vor Herausforderungen, wie beispielsweise die wohl schier unzähligen Sprachen, die auf der Strasse hier gesprochen werden. Allerdings trägt doch genau dieses breite Spektrum dazu bei, dass die Attraktivität von Zürich immer wieder auch weltweit gelobt und gefeiert wird. Entsprechend sollte es auch in Ihrem und im Interesse aller Stadtbewohner*innen sein, wenn wir alles daranlegen, den Rassismus zu überwinden und uns zusammen für eine gemeinsame Zukunft ohne Diskriminierung engagieren.

Wir bitten Sie um eine kurze Stellungnahme.

Besten Dank & freundliche Grüsse,

Kollektiv Vo da.

hey@mirsindvoda.ch

www.mirsindvoda.ch

Kopien an:

- [Integrationsförderung der Stadt Zürich](#)
- [Fachstelle für Rassismusbekämpfung des Bundes](#)